

Immer wieder reizend

Deutsche Mixed Teammeisterschaft 2011

◆ Elke Weber

Klein aber fein präsentierte sich das Teilnehmerfeld der 5. Deutschen Mixed Teammeisterschaft, die in diesem Jahr am zweiten Maiwochenende in Kassel stattfand.

29 Teams hatten sich gemeldet und ein Studium der Teilnehmerliste (und später der Ergebnislisten) ließ feststellen, dass darunter quasi keine Außenseiter waren. Das Turnier war insgesamt sehr stark besetzt und es gab viele junge Teilnehmer. Daher hielten sich auch einige Teilnehmerinnen - wie so oft bei Mixed-Turnieren - an den Wahlspruch: „Man soll nicht mit seinen Reizen geizen.“ Ohne ein Mann zu sein, kann ich versichern, dass sich da immer wieder reizende Anblicke boten. Bei den Herren war es eher so, dass man sie immer wieder reizen sehen konnte, wenn die Damen sich in etwas zu vornehmer Zurückhaltung übten, z.B. in der folgenden Hand:

F32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ DB8
 ♥ A4
 ♦ D8765
 ♣ 843
 N
 W O
 S
 ♠ AK4
 ♥ K965
 ♦ K3
 ♣ DB62

Normalerweise sollte Süd nach einer schlichten Reizung wie z.B. 1SA-3SA Alleinspielerin werden. Wie hätten Sie nach Ausspiel des ♦B Ihr Spiel geplant? Dieses Board gehört zu denen, die für die knappen Entscheidungen im Finale und im Kampf um Bronze zuständig waren. Während Loek Fresen und Eckhard Böhlke auf Nord spielten und nach Pik-Angriff keine Chance hatten, durften Claudia Lüssmann und Karen Schroeder auf Süd ihr Glück nach ♦B-Ausspiel versuchen. Beide nahmen den Angriff mit dem König.

Claudia Lüssmann ging nun mit Pik an den Tisch und spielte Treff zur Dame, die hielt. Dann ging sie mit Coeur an den Tisch, um wieder Treff zu spielen, das diesmal von Ost mit dem König gewonnen wurde. Nun kam Coeur vom Gegner zurück und der Kontrakt war nicht mehr gewinnbar.



Claudia Lüssmann: Kein Glück in 3SA?

Karen Schroeder spielte nach ♦K sofort Karo weiter, und als Ingrid Gromann ihre Figuren splittete, konnte sie mit der Dame nehmen, ohne allzu viel Angst vor ♦Ax bei Ost haben zu müssen. Damit hatte sie einen frühen Übergang und das nötige Tempo, um die Treffs zu entwickeln. Da das Finale mit 6 IMPs und das Spiel um den dritten Platz mit 2 IMPs gewonnen wurden, ist dies eine der Hände, in der die Medaillen entschieden wurden.

An unserem Tisch lief alles etwas anders: Nachdem der Turnierleiter verkündet hatte, dass Damen in diesem Jahr nicht mehr auf Süd und West sitzen müssen, hatte ich mich in den Osten gesetzt, wo ich auch sonst immer sitze, war aber eine von ganz wenigen Frauen, die von der alten Mixed-Regel abwichen. Die zwei Herren an meinem Tisch auf West und Nord begannen mit zwei Pass-Schildern. →

Während im Norden ein sehr guter Spieler saß, war seine Partnerin noch recht unerfahren. Daher entschloss ich mich auf dem Männerplatz, trotz ungünstiger Gefahrenlage und schlechten Farben zu einer männlich aggressiven 2♦-Eröffnung, die bei uns beide Oberfarben unter Eröffnungsstärke oder eine SA-Hand mit mindestens 25 Punkten zeigt. Die Südspielerin hatte nun ein Problem. Sie erkundigte sich nach der Bedeutung der Reizung und entschied sich schließlich erst einmal zu passen. Nachdem mein Mann mit 2♥ seine bessere Oberfarbe gereizt hatte, griff Nord mit 2SA in die Reizung ein. Ich wartete auf ein Alert („für die Unterfarben“), aber es kam keins. Was also nun tun? Sollte Nord die Punkte seiner Partnerin „gerochen“ und das Heft sicherheitshalber selber in die Hand genommen haben?

WAR NORD SICH ÜBERHAUPT BEWUSST, DASS ER EINE U.I. AUSGENUTZT HATTE?

Vielleicht war ihm das gar nicht bewusst, aber dann hätte er eine UI (unerlaubte Information) ausgenutzt, denn seine Partnerin hatte sich ihre Punkte mehr als deutlich anmerken lassen. Viele Spieler meinen, dass man in einer solchen Situation den Turnierleiter an den Tisch holen muss, um seine Rechte zu wahren. Aber in dieser Lage benötigt man vorläufig keinen Turnierleiter, vorausgesetzt der Sachverhalt wird nicht bestritten. Ich sagte einfach leise zu Nord „Ich würde gerne meine Rechte wahren“, er stutze kurz, antwortete aber dann nickend „sind gewahrt“ und weiter ging es.

West <i>F.Weber</i>	Nord	Ost <i>E.Weber</i>	Süd
Pass	Pass	2♦ ¹	Pass ²
2♥ ³	2SA	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

- ¹ beide Oberfarben 5-11 oder 25+ SA
² nach Fragen und Zögern
³ zum Spielen gegenüber der schwachen Variante

Das vollständige Diagramm sah wie folgt aus:

F-32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ DB8
♥ A4
♦ D8765
♣ 843

♠ 73
♥ D87
♦ AB1094
♣ 1097

W N O
S

♠ 109652
♥ B1032
♦ 2
♣ AK5

♠ AK4
♥ K965
♦ K3
♣ DB62

Von Nord gespielt waren beim besten Willen nicht mehr als 8 Stiche erzielbar. 2♥ von West wäre vermutlich kein Vergnügen für uns geworden. Und wie ich später sehen konnte, wurde 3SA von Süd in dieser Hand an 17 Tischen mit ♦B-Angriff gespielt und immerhin an 12 davon erfüllt. Kein Schaden, kein Turnierleiter, wir spielten die Runde ruhig und friedlich zu Ende.

Ziemlich reizend waren unsere Gegner in der folgenden Hand an beiden Tischen. An unserem Tisch eröffnete Petra von Malchus auf Süd 2♠ als Zweifärber mit Pik und Unterfarbe und ihr Partner hob auf 3♠, was ohne Einmischung von unserer Seite zum Endkontrakt wurde. Im anderen Saal hatte Henning Bohnsack nach der folgenden Reizung und ♦2-Angriff 4♥ zu spielen:

S7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 4
♥ K1043
♦ KD87543
♣ 3

W N O
S

♠ B952
♥ AD65
♦ 10
♣ AK75

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	Pass
x	2♠	3♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Wie wäre Ihr Plan, wenn Nord $\heartsuit A$ nimmt, $\spadesuit A$ abzieht und Treff zurück spielt? Wenn Sie jetzt $\heartsuit A$ und Coeur spielen, fällt im Süden der Bube, die zweite Karorunde wird nur noch von Nord bedient, Süd hat offensichtlich keinen Trumpf mehr und wirft eine schwarze Karte ab. Was nun? An dieser Stelle durfte man kein Schläflchen halten, sondern musste ein Karo mit $\heartsuit D$ stechen, um noch mit einem kleinen Trumpf an den Tisch zurückgehen und gleichzeitig den letzten Trumpf ziehen zu können. Nun sind zwar die Karos noch nicht hoch und man hat in der Hand keinen Trumpf übrig, um sie hochzustechen, aber das ist ja auch nicht erforderlich, denn einen Karostich kann man einfach noch abgeben, um dann später mit einem Schnapper an den Tisch zurück zu kommen. Henning Bohnsack war einer der drei von 14 Alleinspielern, die $4\heartsuit$ gewannen. Einer der anderen beiden erhielt Karo-Rückspiel, was die Sache einfacher macht. Haben Sie gesehen, welche Verteidigung den Kontrakt schlägt?

S7, Teiler: S, Gefahr: alle

\spadesuit 4 \heartsuit K1043 \diamondsuit KD87543 \clubsuit 3	N W — O S	\spadesuit A107 \heartsuit 982 \diamondsuit AB96 \clubsuit 642 \spadesuit B952 \heartsuit AD65 \diamondsuit 10 \clubsuit AK75 \spadesuit KD863 \heartsuit B7 \diamondsuit 2 \clubsuit DB1098
---	-----------------	---

Wenn die Verteidigung sofort mit zwei Runden Pik beginnt, ist der Alleinspieler beim aktuellen Kartenstand chancenlos, da ihm das späte Tischentrée fehlt und die Stiche im Cross-Ruff nicht reichen. Der Wechsel auf Pik nach $\diamondsuit A$ macht zumindest das Leben sehr schwer. Nun kann der Alleinspieler nur gewinnen, wenn er am Dummy trumpft, Karo in der Hand hoch sticht und in Coeur sofort den Impass zur 10 spielt. Dann schnappt er noch ein Karo hoch, spielt Coeur zum König und schließlich Karo, bis jemand sticht. Eine interessante Frage in diesem Zusammenhang ist, welche Karte Süd legen sollte, wenn der Partner nach $\diamondsuit 2$ -Ausspiel auf $\spadesuit A$ wechselt. Spielt man hier Lavinthal oder Zu- und Abmarken? Ich denke, beides ist spielbar, doch wie so oft hilft es auch hier, wenn beide Partner das gleiche spielen.

Ein schönes Abspiel konnte ich in der folgenden Hand beobachten. Während ein Großteil des Saals in Teilkontrakten gestrandet war, hatte West an unserem Tisch $5\clubsuit$ nach Ausspiel von $\heartsuit 4$ zu spielen, nachdem Süd Coeur zwischengereizt und Nord gehoben hatte:

S-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

\spadesuit AB5 \heartsuit 3 \diamondsuit B72 \clubsuit AKB862	N W — O S	\spadesuit 4 \heartsuit 10862 \diamondsuit A1096 \clubsuit D1043
--	-----------------	---

Wenn man die Hand als Problem gestellt bekommt, ist es vermutlich nicht so schwer, die einzige Technik zu versuchen, die man hier versuchen kann, aber wer kann am Tisch schon der Versuchung widerstehen, erstmal zwei Trumpfrunden zu ziehen?

Fried Weber schnappte das Coeur-Rückspiel in der Hand, zog eine Runde Trumpf und eliminierte die Oberfarben, indem er zwei Piks am Dummy und zwei weitere Coeurs in der Hand stach. Dann spielte er $\diamondsuit B$ vor. Hätte die Südspilerin jetzt $\diamondsuit K$ und Single Trumpf gehabt, wäre sie im Spielzwang gewesen. Beim aktuellen Layout gab es für diese Teilelimination nur Punkte in der B-Note:

S-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

\spadesuit AB5 \heartsuit 3 \diamondsuit B72 \clubsuit AKB862	N W — O S	\spadesuit D10962 \heartsuit K74 \diamondsuit D854 \clubsuit 5 \spadesuit 4 \heartsuit 10862 \diamondsuit A1096 \clubsuit D1043 \spadesuit K873 \heartsuit ADB95 \diamondsuit K3 \clubsuit 97
--	-----------------	--



Gruppenbild der Medaillengewinner mit 6 Damen und 6 Herren: Dr. M.Schneider, Ehep. Lüssmann, E.Smykalla, L.Fresen, W.Vogt, Ehep. Gromöller, K. Schroeder, S. Weyand, C. Vechiatto und D.Schroeder

Für alle weiteren Ergebnisse und Hände hat der DBV jetzt eine Seite eingerichtet, auf der man wohl künftig viele Möglichkeiten der statistischen Auswertung haben wird.

Derzeit findet man die DBV-Turniere ab dem Pokal-Halbfinale 2010 unter: <http://www.german-bridgetrophy.de/turnierergebnisse/>. Die Seite befindet sich jedoch noch im Aufbau.